

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
20 (1894)**

268 (15.11.1894)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1049984](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1049984)





# Janssen's



## Bekanntmachung.

Es wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß durch die Bekanntmachung des Herrn Regierungs-Präsidenten vom 21. November 1893 an den **Sonntagen der beiden letzten Wochen vor Weihnachten** für alle Zweige des Handelsgewerbes ein erweiterter Geschäftsverkehr bis zur Dauer von 10 Stunden — mithin bis 7 Uhr Abends — **allgemein** zugelassen worden ist. Diese Beschäftigungszeit wird indeß durch die zweifelhafte Pause für den Hauptgottesdienst und an solchen Orten, an welchen Nachmittags-gottesdienst stattfindet, außerdem durch eine der Dauer desselben entsprechende weitere Pause unterbrochen.

Wittmund, den 12. Novbr. 1894.  
**Der Königliche Landrath.**  
Alsen.

## Bekanntmachung.

Am 31. Oktober d. J. ist zu Neum aus einem Hause ein Paar niedriger Schuhe mit Gummizug abhanden gekommen und vermuthlich gestohlen worden.

Verdacht fällt auf einen Handwerks-hirsch, der mit einem grauen abgetragenen Jacket und gleichfarbigem Filzhute bekleidet war.

Sever, 10. November 1894.  
**Der Amtsanwalt.**  
Dr. Pöster.

## Auktion.

Zu Auftrage werde ich am **Montag, den 19., u. Dienstag, den 20. d. Mts.,**

jedesmal Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, im Saale des Herrn Restaurateurs **Liehm** hieselbst, Neuestr. 2:

**1 Partie Damen-Winter- und Regenmäntel und Jaquets, Normalwäsche, Schürzen, Arbeiter-Garderobe und Buchstirne**

öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung verkaufen, wozu Kaufstieber hiermit eingeladen werden.

Wilhelmshaven, den 14. Nov. 1894.  
**Rudolf Laube,**  
Auktionator.

## Anzuleihen gesucht

auf sofort für einen prompten Zinszahler gegen durchaus sichere Hypothek **7—9000 Mk.** gegen übliche Zinsen.

## Zu belegen

zum 1. Dezember d. Js.

**5000 Mk.** auf erste Hypothek zu 4 1/2% Heppens, 13. November 1894.

**H. P. Harms.**

## 8 bis 10000 Mark

auf sichere Hypothek zu leihen gesucht. Offerten unter **D 9** an die Exped. d. Blattes.

## Zu vermieten

eine möbl. **Stube** an ein oder zwei junge Leute.

**Wilh. Albers,** Altestr. 6.

## Unterwohnung

Bismarckstr. 9 habe eine pro anno 150 Mk. incl. Wasser zu vermieten.

**A. Heinen,** Neuende.

## Zu vermieten

zum 1. Febr. eine 3räum. **Oberwohnung** an ruhige Bewohner. Zu erfragen

Berl. Güterstr. 16, u. l.

## Zu vermieten

auf sof. od. später eine kl. **Wohnung** mit Wasserl. an einzelne Leute, Miethpr. 12 Mk.

Koonstr. 93, 2. Et., Eing. Friedrichstr.

## Parterrewohnung

Eine hübsch möblirte ist zum 1. Dezember miethfrei.

**Gert. Briefträger.** Wilhelmstr. 9, part. rechts.

## Billig zu verkaufen

zwei weiße **Kachelöfen.** Börjensstr. 24, 1 Tr. r.

## Gutes Logis für 1 Mann

Am Banter Hafen habe noch **2 Wohnungen** zu vermieten.

**A. Heinen,** Neuende.

## Marktstr. 13. Geschäfts-Eröffnung. Marktstr. 13.

Am heutigen Tage eröffnen wir unter der Firma **Schuhmacher-Rohstoff-Verein** eine

# Lederhandlung

verbunden mit **sämmtlichen Schuhmacher-Bedarfsartikeln.**

Unser Prinzip ist nur gute und frische Waare zu mäßigen Preisen zu liefern und bitten wir sämmtliche Schuhmacher von Wilhelmshaven und Umgegend, unser Unternehmen, in ihrem eigenen Interesse, gütigst unterstützen zu wollen.

**Schuhmacher-Rohstoff-Verein.**

## Zu vermieten ein möbl. Zimmer.

Börjensstr. 36, l.

## Zu vermieten

eine **Unterwohnung** zum 1. Febr. Altestr. 4.

## Zu vermieten

zum 1. Dez. günstig für Werst- oder Postbeamte gelegenes **Zimmer,** preiswerth, auf Wunsch mit voller Pension. Banterstr. 1, l. l.

# Schulter-Kragen

## Gesucht

zum 1. Dez. ein ordentliches mit guten Zeugnissen versch. **Dienstmädchen.** Koonstr. 96.

## Gesucht

auf gleich ein hübsch möbl. ungenirtes **Zimmer.** Offerten mit Preisangabe unter **K. 24** an die Exped. d. Blattes.

## Gesucht

ein kleiner **Knecht.** **H. Hayenga,** Altestraße 1.

## Gesucht

auf sofort ein sauberes **Mädchen** für häusliche Arbeiten. Margarethenstr. 4.

# Gesang-Verein 'Sängerkranz',



## Heppens.

Zu dem am **Freitag, den 16. d. Mts.,** im Lokale des Herrn **Sachtjen** stattfindenden

# Herbst-Vergnügen

bestehend in **Concert, Gesang u. theatralischen Aufführungen** mit nachfolgendem **Ball** ladet ganz ergebenst ein

## Das Festcomité.

Kassenöffnung 8 Uhr. Anfang 8 1/2 Uhr. Programme im Vorverkauf 40 Pf., an der Kasse 50 Pf. Ball 1 Mark.

# Einladung

zu der am **Freitag, den 16. d. Mts.,** stattfindenden

# Einweihung meines Saales

unter gütiger Mitwirkung des Männer-Turnvereins „Froh Sinn“, bestehend in

**kom. Vorträgen, Couplets und Ball.** Eintritt frei. Tanzband 75 Pf.

Hierzu ladet ergebenst ein

**B. Meinerts, Sedan.**

**15. Bismarckstrasse**

**J. W. Janssen**

Tapisserie- und Wollwaaren-Geschäft.

**!! Nur einige Tage !!**

Wilhelmshaven, auf dem Kotte'schen Festplatze, an der Börsestr. Nr. 19.

**Großes mech. Original-Theater Morieux.**

In einem mit Eisenblech construirten Budenbau, schützend vor stärksten Regengüssen und (so gut wie geheizt) vor jeder Kälte.

**Donnerstag, den 15. November: Grosse Eröffnungs-Vorstellung.**

Anfang Abends 8 Uhr. Cassenöffnung 7 1/2 Uhr. Freitag und folgende Tage täglich eine große Vorstellung 8 Uhr Abends. Sonntag, den 18. November drei große Vorstellungen um 4, 6 und 8 Uhr.

Besonders erwähnenswerth: Reise zum Golf von Neapel. Seilshwenter-Automaten. Der japanisch-chinesische Krieg u. v. m.

**Preise der Plätze:** Reservirter Sitz 1 Mk. 50 Pf. 1. Rang 1 Mk. 2. Rang 60 Pf. Gallerie 30 Pf. Kinder bis 10 Jahren zahlen reservirt 1 Mk., 1. und 2. Rang die Hälfte.

# Triumph-



## Als Schneiderin

in und außer dem Hause empfiehlt sich

**Auguste Jörns,** Mühlenweg 15b r.

# Unterziehzeuge!

**Damen-Normaljaden** 75, 100, 150, 220, 300.

**Getr. woll. Damenjaden** 70, 80, 110, 140, 180.

**Damenbeinkleider** in Farchend, Flanell u. Tuch.

**Damen-Unterröcke** in Farchend, Flanell u. Tuch.

**Woll. Damen-Strümpfe** in besonders guten Qualitäten empfehlen

**Wulf & Frankesen.**

## Ein möbl. Bimmer

zu vermieten. Grenzstr. 38.

## Wir suchen auf sofort eine möblirte Wohnung

für einen bei uns als Lehrling eintretenden jungen Mann. Anerbietungen schriftlich.

**Oldenburgische Spar- & Leih-Bank.** Filiale Wilhelmshaven.

## Franz. Billard

mit Zubehör zu verkaufen. Altestr. 9.

## Ein anständ. junger Mann

erhält gutes Logis Marktstr. 40, l.

## Jung. strebs. Mann

kann eine einträgliche Existenz und Fortkommen nachweisen.

**A. Heinen,** Neuende.

Gute Waare ist stets die billigste.

**Normal-Hemden, Normal-Jacken, Normal-Beinkleider,** sowie sämtliche **Unterziehzeuge** empfehlen in bekannten soliden Qualitäten **Wulf & Frankesen.**



## Monatsversammlung

am **Donnerstag, den 15. d. Mts.,** Abends 8 Uhr, in „Burg Hohenzollern“.

## Tagesordnung:

1. Hebung der Quartals-Beiträge und Auszahlung der nicht abgehobenen Garantie-Fonds-Gelder.
2. Bericht der Revisions-Kommission über den Ausstellungs-Abschluß.
3. Zeitungsangelegenheiten.
4. Verschiedenes.

**Der Vorstand.**

**sind wieder da!!**

# Geschäfts-Gröpfung.

Mit dem heutigen Tage eröffnen wir am hiesigen Plage **Bismarckstrasse 56** unter der Firma

## Janssen & Carls

ein

### Aussteuer-Geschäft verbunden mit Manufactur-Kurzwaaren.

Durch die niedrige Conjunction der Rohmaterialien und durch Baareinkäufe aus erster Hand sind wir in der angenehmen Lage, wirklich gute gediegene Waaren zu sehr billigen Preisen bieten zu können.

Unter Zusage streng reeller Bedienung laden wir ein geehrtes Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend zum Einkauf ganz ergebenst ein.

Hochachtungsvoll

## Janssen & Carls.

## Hôtel Burg Hohenzollern.

Donnerstag, den 15. Nov. 1894:

### I. Sinfoniekonzert

des Musikcorps des Kaiserl. II. Seebataillons Dir. Herr R. Rothe unter Mitwirkung der berühmten

**Violoncell-Virtuosin**  
Miss Lucy Herbert-Campbell aus New-York.

#### PROGRAMM.

I. Theil:

1. Sinfonie E-moll (neu) von Dvorák.
2. Concert für Violoncell von Goltermann. Miss Lucy Herbert-Campbell.

II. Theil:

3. Ouverture Triomphale von Rubinstein.  
Dieselbe wurde Sr. Maj. Kaiser Alexander II. von Russland vom Componisten gewidmet und prägt derselbe unter mächtigen Klängen der beiden National-Hymnen die Beziehungen zu dem russischen und deutschen Kaiserhause darin aus.
4. a) Andacht im Walde für Violoncell (mit Orchester) von Popper.  
b) Guitarre für Violoncell (mit Klavier) v. Moszkowski. Miss Lucy Herbert-Campbell.
5. Rhapsodie norvégienne (neu) von Svendsen.  
Die Clavierbegleitung zu obigem Solo wird von Herrn Capellmeister Freund ausgeführt.

Anfang präcise Abends 8 Uhr.

Kassenpreis: Sperrsitz nummerirt à Person 1,75 Mk., 1. Platz à 1,50 Mk., 2. Platz à 1 Mk., Gallerie 75 Pf.

Billets im Vorverkauf Sperrsitz à Person 1,50 Mk., 1. Platz à 1,25 Mk., 2. Platz à 75 Pf. Gallerie 60 Pf. sind in der Buchhandlung von Gebr. Ladewigs, sowie in Hotel Burg Hohenzollern zu haben; ebendasselbst, sowie an der Abendkasse werden noch Abonnements entgegengenommen.

R. Rothe.

## Tanzstunde

Sonntag, den 18. November, Abends 6 Uhr, im Saale des Herrn Klieem (Victoria-Halle).

Jetzige, sowie frühere Schüler und deren Eltern sind freundlichst dazu eingeladen.

Einübung **Contre danse** 2c. 2c.

H. Turrey,  
Tanzlehrer.

Meine Wohnung befindet sich jetzt  
**Bismarckstr. 18b.**

Dr. med. Manhenke,  
prakt. Arzt.

Sprechstunden: Morgens 8-9<sup>1/2</sup> Uhr,  
Abends 6-8 Uhr.  
An Sonn- und Feiertagen nur Vorm.

Zu verkaufen

ein  
**Kuhkalb.**

Joh. Stamer, Neugroden.

## Saison-Theater Wilhelmshaven.

(Kaisersaal.)

Direktion: Heinrich Scherbarth.

Donnerstag, den 15. November:

Zum 25jährigen

### Schauspieler-Jubiläum

des Direktors Heinr. Scherbarth.

Im Abonnement.

## Grosses Concert

ausgeführt von der

ganzen Kapelle der Kaiserl. II. Matr.-Division

unter persönlicher Leitung des Kaiserl. Musikdirezenten Herrn

F. Wöhlbier,

aus besonderer Gefälligkeit für den Jubilar.

Programm des Concertes.

Jubiläumsmarsch von Wöhlbier.

Akademische Fest-Ouverture von Brahms.  
Romanze, Solo für Cello von Franchomme  
(vorgelesen vom Solisten Herrn Lindhorst).

Grosse Fantasie a. d. Op. „Faust und  
Margaretha“ von Gounod.

Hierauf:

## Wahlthätige Frauen

Lustspiel in 4 Akten von Adolph Arronge.

Regie: Heinr. Scherbarth.

Anfang 8 Uhr präcise.

Schach-Club. Allgemeiner Bürgerverein.

Heute Donnerstag:  
Spiel-Abend.  
Gäste stets willkommen.

Gutes Logis

Lomdeich, Brunsstr. 1.

Versammlung

Sonntag, den 17. d. Mts.,  
Abends 8<sup>1/2</sup> Uhr,  
im Kaisersaal (Thomas).

Der Vorstand.

## Verein junger Kaufleute.

Sonntag, den 18. Novbr.:

### Stiftungsfest

im Parkhause.

## Verein Zirkel.

Sonntag, den 18. d. Mts.,  
Nachm. präc. 4<sup>1/2</sup> Uhr:

### Quadrille-Uebung

im Hotel „Prinz Heinrich“.  
Anmeldungen zur Theilnahme vor-  
her beim Vorstand erbeten.



Sonabend, den 17. November,  
im Hotel „Kronprinz“:

### Zusammenkunft mit Damen.

Das Regeln fällt aus.

## Breanten-Vereinigung.

Eintrittskarten zum Sinfonie-  
Konzert der Kapelle des II. See-  
bataillons sind zu haben in unserer  
Verkaufsstelle und bei Herrn Sekretär  
Wichmann, Kaiserstraße.

Der Vorstand.

## Humoristische Gesellschaft St. Pauli.

Donnerstag, den 15. Novbr.,  
Abends 9 Uhr,

bei Kruse, „Hamburger Ciche“:

### Versammlung.

Tagesordnung:  
Aufnahme neuer Mitglieder.  
Gebung der Beiträge.  
Verschiedenes.

Der Vorstand.

## Geburts-Anzeige.

(Statt besonderer Anzeige.)

Durch die Geburt eines gesunden  
Sohnes wurden hoch erfreut

Adolph Schumacher u. Frau,  
geb. Duntmann.

## Geburts-Anzeige.

Die glückliche Geburt eines  
Mädchens beehren sich anzu-  
zeigen

Kapitän zur See Gruner  
und Frau, geb. Thym.  
Wilhelmshaven, 13. Novbr. 1894.

## Geburts-Anzeige.

Durch die glückliche Geburt einer  
kräftigen Tochter wurden hoch erfreut

Christian Lange u. Frau,  
Emma geb. Seif.

Kiel, den 12. November 1894.

## Nochmals die Panzer-Kreuzer.

Die Nachricht von dem vor einigen Wochen erfolgten Eintreffen unserer Kreuzerdivision in Ostasien ist von einem großen Theile der Presse mit einem freudigen „Endlich!“ begrüßt worden, als ob wir nunmehr sicher sein könnten, daß die deutsche Marine unter allen Umständen im Stande sei, die Interessen der Deutschen in Ostasien, ihr Leben und ihr Eigenthum wirksam zu schützen. Gewiß, so lange der Ostasien die deutsche Kriegsflagge um ihrer selbst willen respektirt, wird das der Fall sein, wie aber, wenn das Deutsche Reich einmal mit einer der ostasiatischen Regierungen in einen Konflikt käme, wie er in Kriegszeiten so leicht möglich ist, und diese Regierung sich mit der Frage beschäftigte, ob denn die deutsche Kriegsflagge dort draußen wirklich so sehr achtunggebietend repräsentirt ist und respektirt werden kann, daß ein Nachgeben angezeigt erscheinen möchte?!

Streitfragen, wie solche letzthin zwischen England und China sowohl, wie zwischen Frankreich und Japan über Verletzungen völkerrechtlicher Grundsätze entstanden sein sollen, können wegen des lebhaften Verkehrs deutscher Handelsschiffe in Ostasien jederzeit auch an das Deutsche Reich herantreten. Was soll nun werden, wenn es der diplomatischen Aktion etwa nicht gelingt, der europäischen Rechtsanschauung Geltung zu verschaffen? Soll das Deutsche Reich eine Vergewaltigung seiner Neutralität, seiner Flagge, seiner Ehre ruhig hinnehmen, oder soll es durch Einsetzen seiner Kreuzerdivision z. B. gegen die japanische Flotte versuchen, sein Recht zu wahren? Leider scheint die Annahme nur zu begründet, daß man davon Abstand nehmen möchte. Denn es würde sich nur ein nutzloses Opfer der Kreuzerdivision als Resultat ergeben, ein Opfer, welches auch dadurch nicht vermieden werden könnte, wenn das Deutsche Reich seine gesamte Kreuzerflotte statt der Kreuzerdivision entsendete und einsetzte. Es fehlt uns fast völlig an solchen Kreuzern, welche im Stande wären, auch nur einem leichten Panzerschiffe mit einiger Aussicht auf Erfolg entgegenzutreten. Diese Thatsache ist in den letzten Jahren von berufener Stelle so oft dargelegt worden und durch die neuesten Ereignisse so nachdrücklich belegt, daß sie allgemein bekannt sein dürfte. Wenn nun die Marineverwaltung in dem Etat für 1895/96, wie die „Röln. Volkszeitung“ meldet, „eine ganze Flotte von Panzerkreuzern“ fordert, so wird man ja freilich abwarten müssen, wieviel davon wahr ist, jedenfalls ist eine ausgiebige Verstärkung unserer Kreuzerflotte nicht dringend genug zu wünschen. Die „Röln. Volksztg.“ scheint freilich anderer Ansicht zu sein, denn sie versucht unter Bezugnahme auf die Marine-Denkchrift vom 11. März 1884 nachzuweisen, „daß Deutschland an 1 oder 2 Kreuzern zu Recognoscierungsdiensten genug habe, weil die Rolle, welche deutsche Schiffe in fremden Meeren während eines europäischen Krieges, an dem Deutschland theilhaftig wäre, zu übernehmen befähigt seien, stets nur eine secundäre sein könne.“ Wenn die „Röln. Volksztg.“ auch jetzt noch sich auf die Denkchrift von 1884 stützen will, so übersieht sie inzwischen gänzlich geänderte Verhältnisse vollkommen. Seitdem sind eben in Südamerika, in Ostasien eine Anzahl von Flotten entstanden, welchen man mit Schiffen, wie sie vor zehn Jahren für den überseeischen Dienst geeignet und ausreichend waren, und zu denen leider ein großer Theil unserer Kreuzerflotte noch heute gehört, nicht mehr imponiren kann. Man braucht aber gar nicht an überseeische Verwickelungen zu denken, um gleichwohl zu der Ueberzeugung zu kommen, daß uns, nämlich für einen Krieg unmittelbar vor unseren eigenen Häfen, eine Anzahl starker schneller Kreuzer dringend nöthig ist. Die sämtlichen europäischen Seemächte haben in den letzten zehn Jahren die Zahl ihrer Panzerkreuzer energisch gesteigert; mit diesen europäischen Panzerkreuzern, denen wir bis jetzt nichts Entsprechendes entgegenzustellen haben, muß man rechnen, sie würden im Kriegsfalle auf die Operationen unserer Flotte lähmend, vielleicht verderblich wirken.

Im Hinblick auf diese geänderten Verhältnisse hat sich die Marine-Denkchrift von 1888 in einen gewissen Gegensatz zu der von 1884 stellen müssen. In der Denkchrift von 1888 zum Etat 1889/90 sind sieben „geschützte Kreuzer“ als notwendig bezeichnet. Von diesen ist bis jetzt, also in sechs Jahren, glücklich einer bewilligt und gebaut worden. Uns scheint es unlogisch und unloyal, wenn die „Röln. Volksztg.“ noch jetzt ihre Ausführungen in Ignorirung der Denkchrift von 1888 auf die durch Entwicklung der Ereignisse hinfallig gewordene Denkchrift von 1884 zu stützen unternimmt. Wir können nur wünschen, daß die Marineverwaltung, unbeirrt durch kurzfristige und engherzige Verweigerungen früherer Jahre, es mit Erfolg versucht, die bedrohliche Lücke in unserer Kriegsrüstung auszufüllen.

## Deutsches Reich.

Berlin, 13. Nov. Zur gestrigen kaiserlichen Abendtafel im Neuen Palais waren Minister Dr. Miquel und der Ratschef Lucanus geladen. — Der Kaiser empfing heute Vormittag den Oberlandesgerichtspräsidenten Schönstedt.

Berlin, 11. Novbr. Ueber die Staatszugehörigkeit des neuen Reichskanzlers schreibt die „Straßb. Post“: Die alten Stammes-Bestimmungen und das durch Napoleons I. Rheinbundsakte seiner Selbstständigkeit beraubte Fürstenthum Hohenlohe gehört zu den Landesheilen, aus welchen zu Anfang unseres Jahrhunderts das „Königreich Bayern“ zusammengesetzt wurde. In diesem Sinne wäre der deutsche Reichskanzler als „Bayer“ zu betrachten, wie er denn ja auch erblicher Reichsrath der Krone Bayern ist, und bayerischer Ministerpräsident war. Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe besitzt aber auch die preussische Staats-Angehörigkeit, denn ihm gehört ein Besitzthum, Grabow, in der preussischen Provinz Posen; außerdem ist er aber, wie man weiß, von 1842 bis 1845 zuerst als Auskulturator zu Ehrenbreitstein und dann als Referendar zu Potsdam im preussischen Staatsdienste, also auch in preussischer Staatsangehörigkeit gewesen, die er im Uebrigen durch die Ernennung zum preussischen Ministerpräsidenten ipso jure erhalten haben würde. Von Geburt aber ist der deutsche Reichskanzler Fürst Hohenlohe weder Preuße noch Bayer, sondern, wie wir hiermit feststellen wollen, ein Hesse, denn er wurde am 31. März 1819 zu Rothenburg an der Fulda geboren. Dieses Rothenburg liegt etwa halbwegs zwischen Kassel und Webra, im Gebiete des 1866 in Preußen einverleibten ehemaligen Kurfürstenthums Hessen. Die Stadt zählt jetzt etwa 4000 Einwohner und war von 1627 bis 1834 die Residenz der hessischen Seitenlinie Hessen-Rheinfels-Rothenburg.

Berlin, 12. Novbr. Ueber die Personalien des neuen Landwirtschafts-Ministers v. Hammerstein-Vorzen entnehmen wir dem „Hann. Cour.“ folgende Mittheilungen: Ernst Freiherr von Hammerstein-Vorzen ist am 2. Oktober 1827 auf Vorzen, dem Stammgut der Familie, im Kreise Verdenbrück geboren, ist Erb-

herr von Vorzen, Dieck und Hamm und auf dem Burghof zu Dsnabrück, sein Grundbesitz umfaßt ca. 5550 Morgen mit einem Waldbestand von 1500 Morgen. Seine Schulbildung erhielt er auf dem Rathsgymnasium zu Dsnabrück; nach dessen Absolvirung bezog er die Universität Göttingen, wo er dem Corps Bremensia angehörte. Nach Beendigung seiner Universitätsstudien trat v. H. in den Staatsdienst; er war zunächst als Assessor in Bielefeld und A. u. r. i. b. beschäftigt. Später wurde er als Referent in das Ministerium berufen, welche Stellung er bis 1866 inne hatte. Von der preussischen Verwaltung wurde er 1866 als Regierungs-Assessor zur Disposition gestellt, worauf er seinen Wohnsitz in Vorzen nahm und sich der Verwaltung seiner Güter und der Landwirtschaft widmete. Im Jahre 1868 verheiratete Herr v. Hammerstein sich mit Agnes v. Lorch, Tochter des verstorbenen preussischen Rittmeisters v. Lorch auf Burg Argendorf am Rhein und feierte im vorigen Jahre hier das Fest der silbernen Hochzeit. Im Jahre 1884 erfolgte seine Ernennung zum Kreis-hauptmann des Kreises Verdenbrück (Regierungsbezirk Dsnabrück), wo er, seit 1885 als Landrath, bis zu seiner am 2. Jan. 1889 erfolgten Ernennung zum Landesdirektor der Provinz Hannover verblieb. v. H. ist Mitglied des Provinziallandtages seit dem Jahre 1868 und war mehrere Jahre (1885 bis 1889) auch Vorsitzender des Provinzialausschusses; ferner ist er Mitglied des Staatsraths, Vorsitzender des deutschen Landwirtschafts-Rathes, sowie stellvertretender Vorsitzender des Landesökonomie-Collegiums.

Das „ärztliche Vereinsblatt“ macht auf eine Anzeige im ärztlichen „Centralanzeiger“ aufmerksam, die folgenden Wortlaut hat: „Merke, welche der Arbeiterklasse politisch nahe stehen und in der spärlichen Arzneiverordnung erfahren sind, erhalten einträgliche Kassenarztstellen kostenfrei nachgewiesen durch Dr. Landmann in Boppard.“ Der Nebensatz, „welche der Arbeiterklasse politisch nahe stehen“, soll natürlich so viel bedeuten, wie „welche Sozialdemokraten sind“, und an diese Erkenntnis knüpft das „ärztliche Vereinsblatt“ eine Betrachtung, die wohl geeignet ist, die Mitglieder der bürgerlichen Parteien zu mahnen, ihre politischen und bürgerlichen Rechte nicht zu vernachlässigen, da jede Nachlässigkeit der Sozialdemokratie zu Gute kommt. „Auch wenn die Mehrzahl der in der Kasse Versicherten nicht Sozialdemokraten sind“, heißt es darin, „so erringen die Letzteren dennoch wegen ihrer besseren politischen Schulung in den Generalversammlungen die Mehrheit; sie besetzen dementsprechend die Stellen der Arbeitnehmer im Vorstand und sind maßgebend für die Ernennung der Beamten. So sind sie in der Lage, einige Beamtenposten, deren Gehalt außerdem in ihren Händen liegt, wie Kassirer und Krankenbesucher, an Anhänger zu vergeben, die sie natürlich vollständig in der Hand behalten und bei der geringsten Meinungsverschiedenheit mit dem lokalen Parteigott maßregeln und absetzen. Den Luxus einer eigenen Ueberzeugung dürfen sich diese Leute jedenfalls nicht gestatten.“ Des Weiteren wird dann ausgeführt, daß auch auf die übrigen Versicherten ein Druck in sozialdemokratischer Parteinteresse ausgeübt wird. — Im Uebrigen kann man auch hier wieder sehen, daß die Freiheit der Sozialdemokratie in Wirklichkeit eine Knechtschaft allerhöchster Art ist.

Berlin, 12. Nov. Die Polizeiverwaltung von Hirschberg hatte kürzlich fünf Bürger mit einem Strafmandat von 15 Mk. bedacht, weil dieselben als Comitee niedergesetzt waren und eine Resolution berathen hatten, ohne ihre Zusammenkunft als Verammlung polizeilich anzumelden. Die Betroffenen haben dagegen an das Schöffengericht appellirt und dieses hat sie freigesprochen und sämtliche Kosten, auch die der Vertbeidigung, mit der Staatskasse zur Last gelegt. Einen fast komischen Beigeschmack verleiht der ganzen Sache der Umstand, daß, während heute die vier Betheiligten, die rechtzeitig Widerspruch erhoben hatten, einen Freispruch erzielten, die Polizei von dem fünften „Mitschuldigen“ die Strafe von 15 Mk. hat eintreiben lassen, da dessen Widerspruch eine halbe Stunde zu spät in Rathhause angemeldet wurde. Der Betroffene ist seine 15 Mk. los und kriegt sie nicht heraus — von Rechts wegen, und von Rechts wegen sind zugleich seine „Mitschuldigen“ freigesprochen und die Staatskasse übernimmt sogar noch die Kosten, die ihnen die Vertbeidigung verursacht hat.

## Marine.

Berlin, 13. Nov. Wie man der „B. Z.“ mittheilt, wird die Staatsstärke der kaiserlichen Marine für das kommende Etatsjahr unter den fortbauenden Ausgaben eine fast gleiche Steigerung aufweisen, wie sie bereits vom Jahre 1893/94 zu 1894/95 eingetreten war; d. h. für den Mannschafbestand der Flotte dürfte eine abermalige Vermehrung von gegen 1000 Köpfen gefordert werden, sodaß dieser sich dann insgesamt auf 21500 Mann belaufen wird. Die beiden Bataillone der Marineinfanterie soll dieser Personalzuwachs am wenigsten betreffen, die auch bereits während der beiden letzten Etatsjahre auf demselben Mannschafbestande stehen geblieben waren. Dagegen soll eine Vermehrung bei den anderen Marinekörpern, wie den Matrosendivisionen, Verstdivisionen, den Torpedoauftheilungen, der Matrosenartillerie, dem Personal des Torpedo- und Minenwesens usw. in fast gleichem Verhältniß zu ihrer gegenwärtigen Stärke beabsichtigt sein. Auch die Staatsstärke der IV. Matr.-Artill.-Abth., das Zahlmeisterpersonal sowie das des Minenwesens ist im laufenden Etatsjahr gegen die des Vorjahres auf derselben Höhe geblieben, wie wir vernehmen, wird auch nicht beabsichtigt, die Zahl der Seesoffizier-Aspiranten im Etat 1895/96 zu vermehren, so daß sich diese auf 80 in der Charge der Gemeinen halten wird, die zu je 40 auf die beiden Schulschiffe vertheilt werden. Diese Vermehrung des Personals der Flotte wird in erster Linie durch den Zuwachs des schwimmenden Materials veranlaßt, der gerade während des letzten Jahres durch die vollendeten Neubauten vor allem durch die der Panzerflotte, recht erheblicher gewesen ist.

## Kalender.

Wilhelmshaven, 14. Nov. Morgen wird unsere Stadt der Schaulager einer seltenen Festlichkeit sein. Herr Theaterdirektor Scherbarth wird morgen, wie schon erwähnt, auf eine 25jährige Schaulager-Kaufbahn zurückblicken. Wenn auch im Allgemeinen die Jubiläen anlässlich der Zurücklegung einer 25jährigen Berufsthätigkeit nicht zu den Seltenheiten zählen, so dürfte es doch nicht oft vorkommen, daß der außerordentlich aufreibende, die Nerven aufs Höchste strapazirende und dabei häufig recht undankbare Beruf eines Schaulagers seinen Träger ein volles Vierteljahrhundert hindurch geistig und körperlich gesund und frisch erhält. Immerhin gehört hierzu eine stählerne Konstitution und ein eiserner Wille. Beide finden wir auch bei

unserem Jubilar. Uns allen ist er nicht bloß seit heute und gestern, sondern seit einer Reihe von Jahren bekannt und sympathisch. Nicht nur als Darsteller und Direktor, auch als Mensch ist er uns wiederholt näher getreten und ist durch seinen ständigen Aufenthalt seit März d. Js. völlig heimisch unter uns geworden. Daraus erklärt sich denn auch die große Beliebtheit, deren er sich hier auch außerhalb des Theaters erfreut und die lebhafteste Theilnahme, die auch weitere Kreise an dem heutigen Feste nehmen. Zuerst ist der Jubilar uns als Schaulager bekannt geworden. Wie er als solcher gewirkt und gestrebt hat, ist an dieser Stelle mehr als einmal ausführlich besprochen worden, auch seiner Thätigkeit als Regisseur und Direktor haben wir jederzeit unsere vollste Anerkennung zollen dürfen, so daß wir heute, an seinem Ehrentage von ganzem Herzen wünschen, daß es dem Jubilar vergönnt sein möge, das zu ernten, was er in redlicher, unermüdlicher Arbeit gesät hat. Der Jubilar ist am 15. Februar 1849 zu Schwerin in Mecklenburg geboren und widmete sich anfänglich dem Kaufmannstande. Hier behagte es ihm indessen nicht und so trat er, ein kräftiger, robuster Jüngling, mit 16 Jahren freiwillig beim Militär ein und machte den Feldzug 1866 mit. Nach Schluß desselben ging er zu seinem Bruder, der damals die Leitung des Stadttheaters zu Greifeld hatte. Hier verdiente sich der junge Heinrich Scherbarth heute vor 25 Jahren als „Didier“ in der „Grille“ seine ersten Bühnensporen. Begabung und Neigung führten ihn dann zu den Klassikern und so finden wir ihn denn sehr bald als „Melchthal“ in Schiller's „Wilhelm Tell“. Aber höher stand sein Sinn. Den „Tell“ selbst wollte er spielen. Ehe es dahin kam, mußte er jedoch noch manche Stufe erklimmen, so den „Leicester“ und „Mortimer“ in „Maria Stuart“, den „Beaumarvais“ im „Clavigo“, den „Leopold“ in „Annaliese“, den „Garrick“ in „Doktor Robin“, „Ferdinand“ in „Kabale u. Liebe“, „Toni“ im „Goldbauer“, den „Yarival“ in „Grieldis“; dann folgte „Marquis Posa“ im „Don Carlos“, „Derblay“ im „Hüttenbesitzer“, „Herzog“ in den „Karlsschülern“, „Essex“, „Major v. Tellheim“ in „Minna v. Barnhelm“, „Uriel Acosta“, „Graf Strahl“ in „Räthchen v. Heilbronn“ und dann marschirte er — er war ein tüchtiger Heldenpieler geworden. Unzählige Male wurden „Wilhelm Tell“ und „Karl Moor“ von ihm dargestellt, daneben neuere Rollen, wie „Graf Trast“ in der „Ehre“, „Bolfo“ in den „Stedingern“ u. a. mit bestem Erfolg. Selbstverständlich bilden die hier genannten Rollen nur den allergeringsten Theil des reichhaltigen Repertoires des Jubilar's. Aber nicht nur auf der Bühne war Scherbarth ein Held, auch im Kriege stand er seinen Mann. Nach dem Feldzuge von 1866 nahm er auch an demjenigen von 1870 u. z. als Landwehrmann theil. Nach Schluß des Krieges folgte Scherbarth seinem Bruder von Greifeld nach Düsseldorf, wo letzterer die Leitung des Stadttheaters übernommen hatte. In Düsseldorf verblieb Heinrich Scherbarth 3 Jahre, ging von dort nach Münster und seiner Vaterstadt Schwerin. Ferner war er in Coblenz, Meissen und am Karl Schulze-Theater in Hamburg engagirt. Als 1. Held trat er zum ersten Mal am Woltersdorf-Theater in Berlin auf. Von Berlin aus wandte er sich nochmals nach Coblenz, um dann selbst die Leitung des Stadttheaters in Hensburg zu übernehmen. Er legte sie indessen nach 3 Jahren nieder, schloß sich auf kurze Zeit der Unger'schen Gesellschaft an und kam mit ihr nach Wilhelmshaven, das ihn seit jener Zeit schätzen und achten gelernt hat.

Wilhelmshaven, 14. Nov. Aus Anlaß eines Spezialfalles hat der Kultusminister über die Verleihung des Rector-titels an Leiter von Volksschulen einer Regierung eine Verfügung zugehen lassen, in welcher darauf aufmerksam gemacht wird, daß für größere Schulsysteme von 6 und mehr aufsteigenden Klassen durch Verhandlung mit den Gemeinden Vorsorge zu treffen ist, daß die Leitung fortan nur solchen Personen übertragen wird, welche die Rectorprüfung abgelegt haben oder von derselben dispensirt worden sind. Ist dies durch Beschluß der Unterhaltungspflichtigen sicher gestellt, so kann auch schon den derzeitigen Leitern solcher Schulen, wenn sie sich für ihr Amt völlig befähigt erwiesen haben, die Amtsbezeichnung „Rector“ beigelegt werden, auch wenn sie die Prüfung nicht abgelegt haben. Bei Schulen mit weniger als 6 aufsteigenden Klassen kann je nach Umfang und Bedeutung der Anstalt ein Hauptlehrer an die Spitze gestellt werden. Das Recht zur Führung des Rector-titels wird nicht durch das Bestehen der Prüfung pro rectorator erworben. Auch wird ein solcher Titel nicht als eine persönliche Auszeichnung vertheilt. Vielmehr ist die Voraussetzung für denselben der Besitz einer mit besonderen amtlichen Befugnissen und Pflichten ausgestatteten leitenden Stelle an einer öffentlichen Schule von oben angegebenen Umfange. Hieraus folgt, daß Hauptlehrer den Rectortitel nicht zu führen haben, auch wenn sie die Prüfung pro rectorator bestanden haben. Sind gemäß diesen Anordnungen Rectorstellen geschaffen, so ist den Rectoren bei der Leitung und Aufsicht ihrer Anstalt eine durch besonderen Erlaß geregelte größere Freiheit bei unmittelbarer Unterstellung unter den Kreisschulinspektor durch besondere Dienst-anweisung beizulegen.

Wilhelmshaven, 14. Nov. Von morgen ab wird das Theater Morieux auf dem Festplatz im Stadttheil Elsfeld Vorstellungen geben. Das genannte Theater ist schon mehrfach hier gewesen und hat sich stets lebhaften Zuspruchs zu erfreuen gehabt. Voraussichtlich wird es hieran auch diesmal nicht fehlen.

## Bermittelt.

\* Berlin, 10. Nov. Frau Wilma Parlaghy ist durch ministeriellen Erlaß vom 31. Oktober seitens der französischen Regierung in Anerkennung ihrer künstlerischen Erfolge gelegentlich der Ausstellung ihrer Porträts in den Salons von 1892/93 zum Officier d'académie ernannt worden.

\* Berlin, 12. Nov. Die Leiche eines Soldaten vom 3. Garderegiment wurde heute Morgen in einem Erdloch am Erweiterungsbau der Kaserne in der Wrangelstraße gefunden. Es war der Rekrut Szwad aus der Provinz Posen, er hat sich mit einem Rasirmesser den Hals durchschnitten.

\* Hamburg, 12. Nov. In der Nähe von Pinneberg wurde der Arbeiter Müller durch den Landmann Striebel ver-sehentlich erschossen. Der Schuß galt dem neben Müller gehenden Zahntechniker Grotkopp aus Pinneberg, der sich geweigert hatte, für Striebel eine Bürgschaft zu übernehmen.

\* Fiume, 12. Nov. Das Dorf Graovo befindet sich in großer Gefahr. Der Erdboden zeigt nämlich ungeheure Sprünge und Risse, die sich fortgesetzt erweitern. Die Regierung hat eine Commission dahin entsendet, die sich sehr eingehend mit der Untersuchung der Ursachen dieser Naturverheerung beschäftigen soll.

**Zu vermieten**  
 sofort eine herrschaftliche Wohnung zu 850 Mark incl. Wasser und Abfuhr, Güterstraße Nr. 9.

**Adolf Zimmermann.**

**Zu vermieten**  
 auf sofort od. später die an der Güter- und Viktoriastr. Ecke befindlichen großen und schönen **Kellerräumlichkeiten**, passend für jedes Geschäft, ev. kann Stallung für 1 oder 2 Pferde beigegeben werden.

**A. Borrmann.**

**Zu vermieten**  
**1 Oberwohnung**, bestehend aus 4 Räumen mit Wasserleitung und Zubehör. Bismarckstr. 6. Näheres bei Herrn **Herrn Meyer**, Bismarckstraße 6.

**Zu vermieten**  
 eine schöne, große, beq. Wohnung mit Garten. Peterstraße 78.

**Ein anständ. Mitbewohner**  
 wird für ein möbl. Zimmer gesucht. Börsestr. 20, 1 Tr., im Cathmannschen Hause.

Die herrschaftliche  
**1. Etagen-Wohnung**,  
 Wilhelmstr. 8, ist sofort zu vermieten.  
**H. Stolze.**

**Zu vermieten**  
 ein möblirtes Zimmer an 1 oder 2 Herren.  
 Börsestr. 20, u. r.

**Zu vermieten**  
 auf sofort verziehungshalber verschiedene Wohnungen im Industrie-Gebäude zum Preise von 800 bis 1200 Mk.  
**F. Dräger.**

**Zum 1. Mai 1895**  
 wird von ruhigen Bewohnern eine 5räumige Wohnung mit allem Zubehör gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **P. 76** an die Exp. d. Bl. erb.

**Kinder von auswärt.**  
 welche hier die Schule besuchen sollen, finden freundliche Aufnahme und gute Beköstigung. Ebendasselbst wird gründlicher **Unterricht in fremden Sprachen** erteilt.  
 Offerten unter **K. M.** in der Exp. d. Blattes.

**Billig zu verkaufen:**

1 Blüschgarnitur, Sopha nebst Sessel, 1 Herrschreibtisch, 1 Trummeau mit Konsole, 1 Sopha, 1 Kleiderständer, verschiedene Spiegel und sonstige Gegenstände. Genannte Sachen sind aus Nutzbaum und fast neu. Zu besichtigen täglich von 2-5 Uhr Nachmittags (Bant, am Markt 24) im früheren Karl Zapfen'schen Möbelladen.

**Eine junge Frau**, welche in Bremen in besseren Häusern zum Waschen und Reinmachen fungirt hat, sucht für Wilhelmshaven ähnliche Stellung. Offerten unter **M. 14** an die Exped. d. Blattes.

**Ein freundl. möbl. Zimmer**  
 mit oder ohne Schlafkabinet billig per sofort zu vermieten. Offerten **H. D.** befördert die Exped. d. Blattes.

**Ein junger Mann**  
 kann **Logis** erhalten.  
 Esch, Börsestr. Nr. 10, 1 Tr. r.

**Als Schneiderin**  
 empfiehlt sich in und außer dem Hause **J. Wiechmann**,  
 Mühlenstraße 26 (Kopperhörn).

**Gesucht**  
 ein Mädchen von 15 bis 16 Jahren. Kielerstraße 64, unten r.

**Ein gutes Hausmädchen**  
 sucht Stellung zum 1. Dezember.  
**J. W. Janssen**

**Ein Stundenmädchen**  
 sofort gesucht.  
 Frau **Leut**, Augustenstr. 7.

**Sofort gesucht**  
 ein tüchtiges Mädchen für ein erkranktes, selbiges muß kinderlieb sein. Gute Zeugnisse sind erforderlich.  
 Moonstraße 90, im Laden.  
 Dasselbst eine Frau zum Ausbessern und Flickern gesucht.

**Ein Angestellter erbittet zum Zweck seiner Verheirathung um ein Darlehn von 200 Mark, welches in 4 Monatsraten gegen zehnfache Sicherheit nebst Zinsen u. zuzückertattet wird. Offerten durch die Exped. d. Blattes unter B. W. Nr. 62 erbeten.**

**Unterricht**  
 in Französisch, Englisch, Musik erteilt gepr. Lehrerin.  
 Margarethenstr. 6, p. 1.

**Pertige Betten**  
 empfehle zu 15 Mk., 20 Mk., 25 Mk., 30 Mk., 40 Mk., 50 Mk., 60 Mk., 70 Mk., 80 Mk., 90 Mk., 100 Mk. und höher. — **Federn**, sowie alle **Ausfertigerartikel** billig! billig! billig!  
**Georg Aden, Bant.**

**J. Böllner's weltberühmte Rheumatismus-Watte**  
 seit 1855 im Handel, bestbewährtes Mittel gegen alle Arten **Erkältungen**, als: Lähmungen, Gesichtsschmerzen, Heiserkeit u. dergl. vielfach empfohlen. Original-Päckete à 50 Pf. u. 1 Mk. Generaldepot für Wilhelmshaven u. Umgegend bei **B. F. Kuhlmann**, woselbst Prospekte gratis erteilt werden. Alleiniger Fabricant: **B. Böllner**, Hamburg.

für Canarien- und alle hiesigen Körnerfressenden Vögel à Packet 35 Pf., sowie Schiffer's Nachtigallen-, Drosseln-, Papageien-, Cardinal- u. Prachtfinken-futter, präp. Vogel-sand, Sepiaschalen, Eierbrod, Elpräparat u. Fischfutter empfiehlt

**Schiffer's Singfutter**  
**Hugo Lüdicke, Roonstr. 104.**

**Hochherrschaftliche Villa in Kiel zum Verkauf.**  
 Dieselbe enthält 21 Zimmer nebst Badezimmer, Garderobe und Anrichtezimmer, Herrschafts- und Domestikentreppe. Herrschaftstreppe von Marmor, reiches und grosses Vestibül, 4 W. C., Zentral-Heizung und Kamine. Aussenthüren und Fensterräume von Mahagoni. Die Villa ist auf das Solideste erbaut, liegt unmittelbar an der See und hat den herrlichsten Blick auf den Hafen der Kriegsschiffe. Der hübsch angelegte Garten hat 300 Fuss Wasserfront, Bootsteg etc.  
 Näheres bei den Rechtsanwälten Dr. Thomsen und J. Bock, Kiel, Holstenstrasse 32.

**Sadewasser's Tivoli.**

**Einladung**  
 zu dem  
**am 16. dieses Monats**  
 stattfindenden  
**großen Familien-Ball**  
 in meinem neubauten  
 mit elektrischem Licht erleuchteten Saale  
 unter Mitwirkung des Athleten-Clubs Heppens  
 verbunden mit  
 Concert, komischen Vorträgen, Theater und Athletik.  
**Kasseneröffnung 8 Uhr. Anfang präc. 8 1/2 Uhr.**  
 Programme im Vorverkauf à Person 30 Pfg., an der Kasse 40 Pfg. Programme sind zu haben im Vorverkauf bei Herrn Sadewasser und sämtlichen Mitgliedern des Athletenclubs Heppens. Hierzu ladet freundlichst ein  
**C. Sadewasser.**

**Veteranenuerein Wilhelmsshaven.**  
  
 Sonnabend, den 17. Nov., Abends präc. 8 Uhr,  
 im Saale des Herrn Raschke (Tonhalle)  
**Feier des Stiftungsfestes**  
 bestehend in  
 Concert, Gesangvorträgen, lebenden Bildern, Theater und Ball.  
 Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen. Zur Einführung von Nichtmitgliedern werden Karten vom Vorstande, vom Fest-Comité und von Herrn Raschke verabsolgt.  
**Der Vorstand.**

**Malergesangverein „FLORA“.**  
 Freitag, den 16. November 1894:  
**15jähriges Stiftungsfest**  
 verbunden mit  
**Concert, Gesang, Theater und Ball**  
 im Saale der „Burg Hohenzollern“.  
**Anfang 8 Uhr Abends.**  
 Karten sind zu haben in „Burg Hohenzollern“, im Vereinslokal (Otto Eilers' Hotel), bei Herrn Restaurateur E. Bruns, Bismarckstr., sowie bei sämtlichen Vereinsmitgliedern.  
**Der Vorstand.**

**50-Pf.-Bazar**  
**Bismarckstraße 21,**  
**vis à vis dem Haupt-Park-Eingang.**  
 Große Auswahl in  
**Wirtschaftsgegenständen, Holz-, Papeterie-, Glas- und Crystalwaren.**  
**Uebersus reichliche Auswahl in Schmucksachen etc. etc.**

**Neu!**  
  
**Wunder-Cigarren-Spitze**  
 Der Rauch zaubert reizende Bilder im Köpfe hervor. Anhaltend für jeden Raucher. Gibt Reichthum nicht Verfügen M. 1.25, bezgl. Cigaretten M. 1.10. Von 2 Stück an frankirt. Zustellung überallhin; von 1/2 Dhd. an 20% Rab. Briefm. in Zahlung. Zu bestehen von **Hermann Hurwitz & Co.,** Berlin C., Klosterstrasse 49.  
 Ich erlaube Sie, mir gegen Nachnahme 2 Stück Wunder-Cigarrenspitzen gleich jener, die Sie mir unlängst sandten, einzusenden.  
**A. C. Zenker,** Handelskammer-Sekretair, Triest.

**Ueber Haarausfall, Verbesserung des Teints, Zahnpflege**  
 giebt in klarer und präciser Weise ausführliche Aufklärung und Belehrung der bereits in mehr als 200 000 Exemplaren erschienenen:  
**Rathgeber für Schönheitspflege**  
 von Apotheker **Georg Kühn.**  
 64 Seiten 8° starke Broschüre.  
 Gratis und franco zu erhalten in **Wilhelmshaven** bei Emil Schmidt, Roonstraße, sowie direkt von **Georg Kühn Nachf.** in Dresden.

**Kautaback,**

reine, feinste  
**Kenntucky-Gespinnste**,  
 empfehlen  
**Tabak-Fabriken**  
**J. Goldfarb,**  
**Preuss. Stargard.**  
 Feine  
**Cervelatwurst,**  
 sowie  
**Plockwurst**  
 5 Pfd. 4 Mk.  
 empfiehlt  
**E. Langer,**  
 Neustrasse 10.

  
 Kinderwagen,  
 Kinderbettstellen,  
 Kinderbadewannen,  
 Babykörbe,  
 Sogelapparate,  
 Nachtlampen,  
 Warmflaschen,  
 Wäschetrockner  
 und  
 Steckbetten  
 empfiehlt billigst  
**Bernh. Dirks.**

**Achtung!**  
 Von heute ab  
**gute frische Butter**  
 von 0,90—1,05 Mk.  
**Schöne Essig- und Pfeffer-Surken**  
 trafen wieder ein bei  
**G. Julius,**  
 2. Gierstraße 2.

**Nur 1 Mark.**  
**Ziehung 28. Novbr.**  
 Hauptgewinne:  
**25000 Mark**  
**10000 Mark**  
**5000 Mark**  
 Sämtliche 4418 Gewinne  
**Baar mit 90 % garantirt.**  
**Anhalter Loose 1 Mk.**  
 11 Stück für 10 Mk.  
 empfiehlt die Hauptagentur  
**F. J. Schindler,**  
 Buchhdlg.

**Dankjagung.**  
 Schon längere Jahre litt meine Frau an Magenkrampf, verbunden mit Rücken- und Appetitlosigkeit. Da ich anderswo Hilfe nicht finden konnte, wandte ich mich endlich an den **homöopathischen Arzt Herrn Dr. med. Hope** in Köln am Rhein, Sachsenring 66. Nachdem dieser mich knapp 6 Wochen behandelt, kann ich jetzt mittheilen, daß sich der Krampf sehr gut gebessert hat. Auch der Appetit ist sehr gut geworden, so daß die gewöhnliche Kost wieder vertragen wird und ich spreche Herrn Dr. Hope daher meinen besten Dank aus.  
 gez. **S. Neufordt**, Langentoge b. Vetmathe.

**Große Betten 12 M.**  
 (Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) u. gereinigten neuen Federn bei Gustav Duffig, Berlin S., Ringenstr. 46. Preisliste kostenfrei.  
 Viele Anerkennungs-schreiben.  
 Alles Zerbrochene fittet dauerhaft Auf's **unerreichbar** geschl. geschützt.  
**Universal Kitt**  
 bei **Arnold Gossel**, Glashdlg.